

ENGAGIERT FÜR HOMBERG

Dreizehn Hombergerinnen und Homberger kandidieren auf der Kommunalwahlliste von Bündnis 90/Die Grünen für die Homberger Stadtverordnetenversammlung. Bei der Aufstellung der Liste ist es gelungen, erfahrene Kommunalpolitiker aber auch neue Kandidatinnen und Kandidaten zu gewinnen, deren Ziel es ist, grüne Politik in Homberg fortzusetzen.



1. Klaus Bölling, Krankenpfleger, Betriebsratsvorsitzender Asklepios Schwalm-Eder, 49, Homberg

2. Ulrike Otto, sozialpädagogische Betreuerin, 54, Homberg-Mörshausen



3. Hilmar Höse, Erzieher und Diakon, 44, Homberg



4. Delf Schnappauf, parteilos, Dipl. Ing., 66, Homberg-Wernswig



5. Kerstin Hinkelthein, parteilos, Gewerkschaftssekretärin (ver.di), 46, Homberg-Sondheim



6. Marcel Smolka, Student der Geoökologie, 24, Homberg-Holzhausen



7. Karl-Heinz Schwientek, Dipl.-Mathematiker, 58, Homberg-Mörshausen



8. Dietrich Habbishaw, Kaufmann, Teppichweber, 63, Homberg-Rückersfeld



9. Gerda Weinberger, Taubstummenoberlehrerin i.R., 80, Homberg



10. Anna Gebers, parteilos, Studentin, Homberg-Mörshausen

11. Gabriele Gebers, parteilos, Hausfrau, Homberg-Mörshausen

12. Martin Jacobi, parteilos, Dipl. Pädagoge, Homberg-Mörshausen

13. Marianne Prieß, parteilos, Lehrerin, Homberg-Wernswig

Homberg wird besser: Kommunalwahl am 27. März 2011

www.gruene-homberg.de

Impressum: Eine Information von Bündnis 90/DIE GRÜNEN in Homberg
verantwortlich: Klaus Bölling, St. Nikolausplatz 13, 34576 Homberg (Efze)
Konzept und Layout: © 2011 Klaus Bölling, www.boelling.de

HOMBERG WIRD BESSER

**KOMMUNALWAHL AM 27. MÄRZ
MIT GRÜN GEHT'S BESSER**

**BÜNDNIS 90
DIE GRÜNEN**

HOMBERG WIRD BESSER

Es ist viel gestritten worden um Parkplätze und Verkehrsberuhigung. Eine Fußgängerzone gibt es nur stundenweise und auf dem Marktplatz darf munter geparkt werden. Aber hat das die Innenstadt belebt?

Immerhin, manchmal sitzen Menschen auf dem Marktplatz und genießen die Sonne. Es ist also möglich, Leben in die gute Stube zu bekommen. Jetzt kommt es darauf an, den Leerstand rund um den Marktplatz zu verringern und die Innenstadt mit attraktiven Angeboten zu beleben. Feste allein können das nicht schaffen.

Es müssen Anreize geschaffen werden, damit Geschäftsleute den Mut finden, sich in der Innenstadt zu engagieren. Die großen Pläne des Bürgermeisters (Marktplatz Ost etc.) waren allesamt Wolkenkuckucksheime, die die Realität vor Ort nicht berücksichtigt haben.

Homberg braucht andere Ideen, um besser zu werden:

- Kleine Läden und Boutiquen, Angebote aus der Region, Vielfalt und ausgefallene Sortimente, das ist es, was Menschen in die Innenstädte z.B. von Melsungen oder Fritzlar zieht.
- Die Innenstadt muss auch als Wohnumfeld attraktiver werden. Das gelingt nicht, wenn die engen Gassen als Durchgangsstraßen dienen. Bündnis 90/Die Grünen haben gefordert, das im Programm Stadtumbau ein Projekt aufgenommen wird, in dem exemplarisch an einen Quartier in der Altstadt untersucht wird, wie modernes Wohnen in der Altstadt aussehen kann. Passiert ist bisher nichts.
- Verkehrsberuhigung und autofreier Marktplatz bleiben ein Thema, denn nur ohne Autos kann der Marktplatz seinen besonderen Reiz entfalten.
- Eine Belebung des Wochenmarkts muss Priorität haben. Andere Orte zeigen, dass ein gut sortierter Wochenmarkt ein Magnet für Einwohner und Gäste aus der ganzen Region sein kann.
- Die Schirnen an der Nordseite des Marktplatzes gehören zu den unverwechselbaren Höhepunkten in der Altstadt und müssen entsprechend genutzt und herausgestellt werden.

Die Bürgerinnen und Bürger müssen endlich ernst genommen werden. Es reicht nicht, sie in die Stadthalle einzuladen und alle Ideen in der Rathausschublade verschwinden zu lassen. Wir wollen, dass die Bürgerinnen und Bürger an der Entwicklung ihrer Stadt aktiv teilhaben können.

Jugend einbeziehen: HOMBERG WIRD JUNG

Wir wollen nicht nur über die Jugend reden - wir wollen sie einbeziehen. Die gewählte Stadtjugendvertretung muss stärker in Entscheidungen einbezogen werden. Städtische Jugendarbeit ist wichtig für die Attraktivität der Stadt: Mit einem Jugendzentrum als Treffpunkt und Begegnungsstätte, mit Streetwork und Angeboten in den Stadtteilen.

SOZIALE STADT SICHERN

Während in den Talkshows teils polemische Integrationsdebatten über die Bühne gehen und Selbstdarsteller mit scheinbar provokanten Thesen Kasse machen, findet die wirkliche Integration still und leise vor Ort statt. Zum Beispiel im Homberger Bahnhofsviertel, dem Quartier in dem das Projekt 'Soziale Stadt' verwirklicht wird.

2003 wurde die Teilnahme an dem Bund-Länderprogramm „Stadtteile mit besonderem Entwicklungsbedarf – die soziale Stadt“ auf Initiative der Arbeitsgemeinschaft SPD-GRÜNE beschlossen. Seitdem hat sich viel getan im Quartier - baulich und sozial.

Unverzichtbar für den Erfolg des Programms ist die Beteiligung der Bewohner im Quartier. Sie werden einbezogen, wenn es um bauliche Maßnahmen und die Aufwertung ihres Wohnviertels geht.

Die derzeitige Förderung des Programms läuft 2014 aus. Bündnis 90/Die Grünen wollen die politischen Weichen stellen, dass die gute Arbeit im Quartier auch nach Auslaufen der Förderung fortgesetzt werden kann.

Gemeinsames Jugendzentrum

Es bleiben noch Projekte, die bis 2014 umgesetzt werden müssen. Ein wichtiges Projekt ist für Bündnis 90 /Die Grünen ein gemeinsames Jugendzentrum, das an der Schnittstelle zwischen dem Bahnhofsviertel und der Stadt entstehen sollte und für alle Homberger Jugendlichen offensteht. Dies ist sicherlich noch eine große Herausforderung für das Projekt Soziale Stadt und für die Stadtjugendpflege.

HOMBERG KANN MEHR

Bündnis 90/Die Grünen hoffen, dass es bei der Kommunalwahl gelingt, die derzeitige CDU/FDP Blockade im Homberger Parlament zu brechen, deren einziges Bestreben die Sicherung der Macht des Bürgermeisters ist. Dies hat in Homberg zu einer Stagnation geführt, die der Stadt nicht gut tut.

Bündnis 90/Die Grünen setzen dagegen auf Bewegung und Innovation. Die Attraktivität der Stadt kann aber nur dann gesteigert werden, wenn die Bürgerinnen und Bürger eingebunden werden. Es reicht nicht aus, immer wieder ehrenamtliches Engagement zu fordern - es geht um wirkliche Bürgerbeteiligung.

Bündnis 90/Die Grünen setzen auf Offenheit: Viele parteilose Kandidatinnen und Kandidaten sind auf unserer Liste mit dabei. Und natürlich stehen etliche Vertreterinnen und Vertreter der Stadtteile auf der Liste. Wichtig ist für Bündnis 90/Die Grünen auch die Kandidatur engagierter Gewerkschafter.

Viele wegweisende Entscheidungen in Homberg gehen auf grüne Ideen und Initiativen zurück: Die 'kleine' Nordumgehung, das Konzept für eine verkehrsberuhigte, attraktive Innenstadt, das Projekt 'Soziale Stadt'. Wir werden weiter daran arbeiten, dass Homberg mit seinen Stadtteilen eine gute Zukunft hat und ein wichtiger Standort in Nordhessen bleibt.

BÜNDNIS 90
DIE GRÜNEN